



AFRIKA/TSCHAD - Mongo: Kathedrale in einer mehrheitlich von Muslimen bewohnten Region eingeweiht

N'Djamena (Fidesdienst)- "Die Christen im Apostolischen Vikariat Mongo rund 500 km von der Hauptstadt N'djamena entfernt, durften einem besonderen kirchlichen Ereignis bewohnen: die Einweihung der Kathedrale des hl. Ignatius", so P. Clément Marie Bonou in einem Schreiben an den Fidesdienst.

Die Kathedrale befindet sich am Fuße eines Berges in einer zu 94% von Muslimen bewohnten Region. Die Fresken, die die Kirche schmücken erinnern auch an Episoden aus dem Leben der Ortskirchen insbesondere "an das Zeugnis der Kirche während der Jahre des Krieges im Tschad in einer als Hochburg der Rebellen bekannten Region". Dieses Zeugnis bezeichnete der Apostolische Vikar, Bischof Henri Coudrey, als "Apostelgeschichte von Mongo".

Bischof Coudrey erinnerte auch, dass die Kathedrale Ausdruck des Glaubens der einheimischen Christen ist, die ein "Haus aus lebendigen Steinen" formen. Anlässlich der Einweihungsfeier dankte der Apostolische Vikar allen Wohltätern, die die Verwirklichung des Bauvorhabens ermöglicht haben, darunter die Päpstlichen Missionswerke, das Hilfswerk "Kirche in Not" und ausländische Partnerdiözesen. Auch die einheimischen Christen unterstützten den Bau mit einer Kollekte, "wie die beiden Münzen der armen Witwe im Evangelium". (L.M.) (Fidesdienst, 04/12/2013)